

Wolfgang Dold

Berlin, den 10. April 2026

Vorsitzender

des Sozialwerks des Auswärtigen Amts e.V.

An die

Mitglieder

des Sozialwerks des Auswärtigen Amts e.V.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des Sozialwerks,

höchste Zeit, mich im Namen des neu gewählten Vorstandes bei Ihnen zu melden! Für jene, die bei der Mitgliederversammlung im vergangenen Dezember nicht dabei waren, möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist Wolfgang Dold, ich bin seit dem 1. Juli 2024 im Ruhestand und war zuletzt in Mexiko-Stadt auf Posten. Weitere Auslandsstationen waren Madrid, Athen, Pretoria, Tel Aviv und Kathmandu. Im Inland war ich ganz überwiegend in der Abteilung 1 tätig.

Zuvörderst möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei meinem Vorgänger im Amt, Ralf Geiger, für sein langjähriges, engagiertes Wirken für das Sozialwerk zu bedanken. Dank verdienen auch die Kolleginnen der Geschäftsführung, Frau Träger, Frau Ramseger und Frau Jentzsch, ohne deren Einsatz das Sozialwerk nicht funktionieren würde.

Wir haben im Vorstand noch gar nicht „richtig“ mit unserer Arbeit in der vor uns liegenden Amtszeit begonnen, unsere erste „Arbeitssitzung“ findet am 12. Mai statt. Dennoch möchte ich schon jetzt einige Gedanken zu Aufgaben und Profil des Sozialwerks mit Ihnen teilen.

Das Sozialwerk feiert in diesem Jahr sein 65-jähriges Bestehen. Zweck des Sozialwerks ist seiner Satzung nach, „seinen Mitgliedern und ihren berechtigten Angehörigen soziale, gesundheitliche und kulturelle Leistungen zu bieten, mit denen es die gesetzlichen Fürsorgemaßnahmen des Auswärtigen Amts und der Sozialversicherungsträger ergänzt“. Was hier in behördlich anmutender Sprache gemeint ist: Das Sozialwerk ist als Solidargemeinschaft von Angehörigen des Auswärtigen Diensts für Angehörige des Auswärtigen Diensts gedacht. Wer hier als Mitglied mitmacht, ist Teil dieser Solidargemeinschaft, trägt sie mit. Was mit dem Namen „Sozialwerk“ etwas altbacken klingt, hat auch nach 65 Jahren seine Berechtigung nicht verloren - vielleicht anders als dies in den ersten Jahrzehnten seiner Existenz der Fall war. Nach meiner Überzeugung hat das Miteinander und Füreinander auch im Auswärtigen Dienst des 21. Jahrhunderts seinen Platz. In dieser Einschätzung fühlen wir uns durch die kürzliche Begegnung mit unserem Schirmherrn und Mitglied des Sozialwerks, Bundesminister Wadehul, am 19. März bestärkt.

Wir wollen ein modernes Sozialwerk sein. Das wird für unsere Arbeit in den nächsten Jahren der rote Faden sein. Wir wissen natürlich um die verbreitete Skepsis unserer Zeit gegenüber Vereinsmitgliedschaften, wir wissen um die wachsende Bedeutung des Aspekts „was ist für mich drin“ in unserer Gesellschaft. Dennoch ist für mich persönlich schwer vorstellbar, nicht zuletzt vor dem Hintergrund meiner eigenen beruflichen Erfahrung, dass wir gerade im Auswärtigen Amt mit all seinen unterschiedlichsten Aufgaben, im Inland wie an den vielen Posten im Ausland und den damit verbundenen Herausforderungen und Lebenswirklichkeiten, ohne eine solche aus der Mitarbeiterschaft getragenen Solidarität auskommen könnten. Gerade deshalb freuen wir uns im Vorstandsteam auf die Aufgabe.

Wir möchten Sie, die mit Ihrer Mitgliedschaft das Sozialwerk unterstützen, in unsere Überlegungen einbinden. Sie sind deshalb herzlich eingeladen, sich mit Ihren Gedanken und Ideen zum Thema Sozialwerk einzubringen. Schreiben Sie mir. Ich bin unter sozwerk-vors@auswaertiges-amt.de erreichbar und freue mich auf den Dialog.

Ich werde mir erlauben, von Zeit zu Zeit über unsere Arbeit im Vorstand zu berichten. Es muss ja nicht jeder Brief vom Vorsitzenden so lange geraten.

Herzliche Grüße

Ihr

Wolfgang Dold